





W. SCHMIDT

ZUR KONFIRMATION 1966

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

## *Meine lieben Konfirmanden und Konfirmandinnen!*

Nunmehr seid Ihr der Pflichten Eurer Schulzeit enthoben, es wurde Euch das Entlassungszeugnis überreicht. Dieses Dokument ist Euch auch ein Hinweis auf den Abschluß sorgloser Kinderjahre.

Und schon öffnen sich die Tore zur Erfüllung neuer Aufgaben. Die Schule des Lebens kennt keine Ferien. Wie junge Vögel, die vom Nest aus behutsam und schüchtern den ersten Flug ins Freie wagen, so werdet auch Ihr jetzt versuchen, in Eurer neuen Umgebung sicher Fuß zu fassen. Die im Elternhaus und der Schule aufgespeicherten Kräfte, seien sie körperlich oder geistig, werden nunmehr gebraucht, um sie dienstbar zur Behauptung des Lebens einzusetzen.

Im Umgang mit Menschen könnt Ihr feststellen, daß nicht alle Euer Bestes wollen, wenn es zuerst auch so scheinen mag. Süße Worte sind gefährlicher und verlockender als solche, die man Euch in barschem Ton entgegenbringt. Ihr werdet bald erkennen, daß Ihr es mit zweierlei Menschen zu tun bekommt. Die einen offenbaren sich in einem gütigen, verbindlichen Wesen und tragen dieses offen zur Schau. Andere hingegen sind verschlossen, und man muß erst enträtseln, was sie wollen und ob sie uns gut gesonnen sind.

Am Tage Eurer Konfirmation will Euch der Herr mit einem besonderen Segen ausstatten. Er soll das Rüstzeug sein für Euer Tun und Handeln in kommender Zeit. Fromme Eltern haben von alters her ihre Kinder, wenn sie in die Ferne zogen, gesegnet. Vater und Mutter wußten, was es bedeutete, ihr Kind aus ihrer Behütung in fremde Hände zu geben.

Euch ist aber noch mehr mit ins Leben gegeben, nämlich die Gewißheit, durch die Wiedergeburt aus Wasser und Geist Eigentum des Allerhöchsten zu sein. Alle Menschen sind durch ihre Geburt Menschenkinder, aber nur wenige können sich Gotteskinder nennen. Das sind jene, die in der heiligen Versiegelung Leben und Geist von Gott dem Vater und seinem Sohne empfangen haben.

Wie der verlorene Sohn seinen würdigen Namen aus dem Elternhaus mit in die Fremde nahm und durch sein Verhalten an den Trögen der Welt seine Herkunft verleugnete, so kann auch auf Euch die Gefahr lauern, daß Ihr den Namen, den Euch der Herr beigelegt hat, verliert. Wenn Ihr die Gemeinschaft der Kinder Gottes meidet, seid Ihr allen fremden Geistern preisgegeben.

Es wird nicht immer leicht sein, allen Sünden und Gefahren, die Eurer Seele drohen, zu widerstehen, aber es ist dennoch stets möglich, wenn Ihr Euch im entscheidenden Augenblick standhaft erweist, in den Tugenden von Christo Jesu offenbar werdet und den Kampf gegen die Versuchung mit Erfolg führt.

Ihr werdet heute daran erinnert, daß die Konfirmation eine feierliche Handlung ist, in der die einst von den Eltern bei der Taufe eingegangenen Verpflichtungen jetzt von Euch selbst übernommen werden. Fortan tragt Ihr die uneingeschränkte Verantwortung für Euer Seelenheil und für Euer Verhalten der Welt und allen Mitmenschen gegenüber. Eure Segensträger stehen Euch immer gern mit ihrem Rat und ihrer Hilfe zur Seite, so daß Ihr im Leben niemals als Ratlose oder Irrende offenbar zu werden braucht. Sucht Ihr Trost, dann schöpft die Gottesdienste aus; sie werden Euch stets eine Quelle der Freude und Kraft sein.

Bei der heiligen Versiegelung sind Euch auch Gaben geschenkt worden. Diese möget Ihr nun freudig in den Dienst des Herrn stellen. Niemand von Euch darf müßig am Markte stehen und zusehen, wie sich junge und alte Glaubensgeschwister bemühen, ihr Bestes herzugeben, um Herzen zu erfreuen, Verzagte aufzurichten und dort zu helfen, wo Hilfe aus dem Geiste Christi notwendig ist. In der Gemeinde des Herrn wird Euch ein großes Betätigungsfeld geboten, sei es im Chor der Sänger, in unseren Jugendzusammenkünften oder im Weinberg des Herrn. Hier wird keiner arbeitslos. Der himmlische Vater will Euch für diesen Dienst stärken, die Gaben vermehren und Euch zu Eiferern machen, damit auch Ihr teilhaben

möget an der bevorstehenden großen Ernte, die der Herr bald halten wird.

Alle treuen Kinder Gottes sehen in unserer Zeit im Geist das Bild nach Offenbarung 14, wo der Herr auf der Wolke sitzt mit der Sichel in der Hand und täglich den Ruf aus seiner Gemeinde hört: Schlag an mit deiner Sichel und ernte! Werdet auch Ihr ehrliche Rufer! Dazu möge Euch das Wort aus Psalm 91, 4 fortan Stecken und Stab für Eure Pilgerreise sein:

„Er wird dich mit seinen Fittichen decken,  
und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln.  
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.“

Wandelt würdiglich dem Evangelium, bleibt treu in der Nachfolge und beständig im Wachen, Warten und Beten, dann wird Euer Pfad immer licht sein, und Ihr werdet weder straucheln noch vom schmalen Wege abirren.

Möge es Euer aufrichtiges Bemühen sein, mit allen ehrlich ringenden Kindern Gottes den Tag des Herrn mit Erfolg bestehen zu können.

Der Herr segne Euch und schenke Euch täglich seine Gnade!

Mit herzlichen Grüßen

Euer

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'W. K. W. 7', written in dark ink.